

Zusammenstellung der Prüfergebnisse für Ökofutter aus den Prüfjahren 2018 und 2019 – Einführung

Der Verein Futtermitteltest (VFT) ist eine von den Organisationen der Nutztierhalter (als Verwender von Mischfutter) getragene Warentest-Einrichtung. Die Finanzierung erfolgt über Zuschüsse des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, Mitgliedsbeiträge und Zuwendungen der einzelnen Bundesländer.

Seit 1992 führt der VFT vergleichende Prüfungen bei Mischfutter nach den Grundsätzen des Warentests durch. Die Überprüfung berücksichtigt dabei die am deutschen Markt befindlichen Futtermittel unabhängig vom Herstellungsort, das heißt, dass auch Futter ausländischer Hersteller in die Prüfung mit einbezogen werden können. Die Prüfung umfasst bei Mischfutter für verschiedene Tierarten und Einsatzbereiche (laut Bezeichnung / Fütterungshinweis) die Ausstattung mit Energie, Nähr- und Wirkstoffen in Bezug auf den in den Fütterungshinweisen vorgegebenen Einsatzbereich. Die Ergebnisse werden mit einer Bewertung zur Information der Futtermittelverwender über die am Markt befindlichen Futterqualitäten regelmäßig in den landwirtschaftlichen Wochenblättern und Fachzeitschriften namentlich veröffentlicht. Die Ergebnisse können auch auf der VFT-Homepage unter www.futtermitteltest.de abgerufen werden. Dort sind auch ausführliche Erläuterungen des VFT zur Vorgehensweise bei der Bewertung, zu Richtwerten zur Nährstoffausstattung der Futter sowie zu weiteren Anforderungen des VFT zu finden.

Die Veröffentlichung der einzelnen Testreihen umfasst immer mehrere Futter, deren Ergebnisse vergleichend dargestellt werden. Im Rahmen der Prüfung werden in den einzelnen Testreihen auch Mischfutter für die Tierhaltung nach Öko-Richtlinien einbezogen. Da Mischfutter für die Bio-Produktion insgesamt in einem geringeren Umfang hergestellt werden, können diese Produkte in den regelmäßig durchgeführten Warentests seltener einbezogen werden. Die in den Jahren 2018/ 2019 geprüften Öko-Futter werden im vorliegenden Beitrag zusammengestellt, wodurch ein kleiner Überblick über den Markt an Biofutter ermöglicht wird (siehe auch www.futtermitteltest.de).

Die Futter werden in zwei Schritten beurteilt. Im ersten Teil wird über die **Deklarationsprüfung** festgestellt, **ob drin ist was draufsteht**. Hierzu werden die konzipierten Gehalte an Energie und die wichtigsten Nährstoffe (je nach Futtertyp unterschiedlich, z. B. Rohprotein, Rohfett, Lysin, etc.) im Labor analysiert, bei Abweichungen von der Deklaration erfolgt ein entsprechender Vermerk – siehe jeweils Tabelle A. Für einzelne Futtertypen werden darüber hinaus relevante, aber nicht deklarationspflichtige Nährstoffe untersucht und zur Information aufgelistet.

Im zweiten Teil der Prüfung wird der **Einsatzbereich des Futters**, der durch die Bezeichnung bzw. den Fütterungshinweis spezifiziert sein soll, dargestellt und die ermittelten Nährstoffgehalte des Futters mit den für den jeweiligen Einsatzbereich notwendigen fachlichen Anforderungen für die einzelnen Parameter (= **Richtwerte**) verglichen. Die resultierende Beurteilung der einzelnen Parameter incl. der Qualität des Fütterungshinweises wird zu einer Note zusammengefasst, die die Eignung des Futters für den konkreten Einsatzzweck darstellt – siehe jeweils Tabelle B.

Aufgrund der physiologischen Zusammenhänge im Tier zeigen Tiere in der Haltung nach ökologischen Richtlinien bei gleicher Leistung gleiche Ansprüche an die Nährstoffe im Futter wie konventionell gehaltene Tiere, von daher können keine speziellen Richtwerte für die Prüfkriterien von Ökofutter angenommen werden. Bei einer geringeren Leistung scheinen für Schweine- und Geflügelfutter aber ggf. etwas niedrigere Energie- und Aminosäuregehalte ausreichend zu sein.

In den Jahren 2018 und 2019 wurden 79 Futter für den Einsatz in der Bio-Produktion geprüft. Diese sind 14 Herstellerwerken zuzuordnen und teilen sich auf 21 Milchleistungs-, neun Kälberaufzucht-, acht Ferkelaufzucht-, fünf Sauen-, neun Mastschweine- sowie 27 Legehennenfutter auf. Ökofutter für Pferde und Schafe waren in den beiden Jahren nicht vertreten.

Einige Hersteller verkaufen ihre Produkte überregional und sind so stärker im Test vertreten. Die Prüfergebnisse sind nach Tierarten zusammengestellt und werden in drei einzelnen Abschnitten nachfolgend dargestellt.